



M. Vellani Marchi

VIA BAGUTTA 4

Von allen Städten Italiens ist Mailand im allgemeinen das am wenigsten begehrte Reiseziel. Wer sich nicht geschäftehalber dort aufhalten muß, wer nicht Toscaninis und der Scala wegen hingefahren ist, macht eigentlich nur Station, um von langer Eisenbahnfahrt eine Nacht auszuruhen. Man nimmt bei der Gelegenheit noch schnell vor Abgang des nächsten Zuges die paar berühmten Fremdenattraktionen mit, den kaltprächtigen Dom, Lionardos Abendmahl, und wenn noch eine Stunde Zeit ist, die Brera. Bevorzugter zur ersten Reiseunterbrechung der Italienreisenden ist jedoch Verona, das auch weit mehr dem Ansichtspostkartenideal italienischer Städte entspricht. Mailand gilt als zu modern, zu wenig „Süden“. Verdrängte Sehnsüchte nach blauem Himmel und Mimosen, schülerhafter Bildungshunger, beides wird hier in Mailand ungestillt bleiben. Daß zwischen Pracht-Schaustücken der Vergangenheit ein Volk von heute lebt, das sieht niemand oder will es nicht sehen. Wer aufmerksam hinhört, wird bemerken, daß gerade in Mailand das Herz Italiens sehr hörbar klopft, schneller und stürmischer als im romantischen Florenz oder im regierungsnahen Rom.